

donauBühne
tulln*GREGOR
MEYLE„Sommerkonzert“ Tour 2017
13.08.17CONCHITA
& Band „Live in Concert“

19.08.17

www.donaubuehne.at
www.tullnkultur.at

Beginn 19:30 Uhr ABOs erhältlich

Tickets: www.tullnkultur.at | Hausl am Hauptplatz Tulln 02272 62693 | Ticketshop „Gute Unterhaltung“ Wiener Str. 16, Tulln, 02272 68909 | jede Raiffeisenbank (Ermäß. für alle Inhaber eines Raiffeisenbank Kontos) und unter www.ticketbox.at | Trafiken mit Trafiknet-Anschluss | bei oeticket.com 01/96096 | Abendkasse im Danubium NÖN.at/ticketshop



„In Breitenwaida

Einigung in Sicht | Die verhärteten Fronten im Ort scheinen

Von S. Frank und C. Reiterer

BREITENWAIDA | „Das Ganze nimmt jetzt offenbar ein positives Ende“, spricht Martin Mitterhauser von einer Wende in der „Lagerhaus-Causa“. Über dem ehemaligen Lagerhaus-Areal hängt derzeit eine Bausperre, die Grundstückseigentümer Mitterhauser und Gerhard Loch mussten ein mögliches Projekt zurückstecken.

Das könnte sich bald ändern: Vergangenen Donnerstag trafen sich die Besitzer mit Vizebürgermeister Alfred Babinsky und Stadtbaudirektor Stephan Smutny-Katschnig. „Jetzt gibt es endlich ein Miteinander. Wir haben gemeinsam besprochen, was am besten für die Ortschaft ist“, freut sich Mitterhauser über den

Kurswechsel im Rathaus. Babinsky habe die Initiative ergriffen, um die Sache zu klären.

Jetzt wurden erste Ideen gesammelt, wie das Areal aufgeteilt werden könnte. „Im vorderen Bereich sollen Reihenhäuser entstehen“, spricht der Pucher Winzer von verdichtetem Wohnbau entlang der Hauptstraße. Dahinter sollen Bauplätze für Einfamilienhäuser geschaffen werden.

Mit im Boot ist übrigens auch Nachbarin Friederike Goldmann. „Sie freut sich ebenfalls, dass es jetzt sinnvoll weitergeht“, sagt Mitterhauser. Mit ihrem etwa 5.000 Quadratmeter großen Areal sind es insgesamt 15.000 Quadratmeter im Zentrum von Breitenwaida, die für die Schaffung von Wohnraum

„Jetzt gibt es endlich ein Miteinander. Wir haben gemeinsam besprochen, was am besten für die Ortschaft ist.“

Grundstückbesitzer Martin Mitterhauser ist erleichtert.

genutzt werden können. Der Bedarf sei auf jeden Fall da, sind die Eigentümer überzeugt.

Derzeit werden die Ideen auf ihre Umsetzung geprüft. So soll um das Grundstück von Goldmann künftig eine Straße führen. Sollte das nicht möglich sein, werde eine andere Lösung gefunden, gibt sich Mitterhauser zuversichtlich.

In einer Oase des Friedens

Viertelfestival | Die letzte Präsentation für heuer war Manfred Pawliks mehrteiligem Projekt „Frieden im Weinviertel“ in Sonnberg zugeordnet.

Von Christian Pfeiffer

SONNBERG | Das Domizil der Familie Pawlik präsentiert sich den Besuchern als riesiges, schönes Areal, das bereits auf den ersten Blick locker als Oase des Friedens durchgeht. Und schon vor Beginn der Veranstaltung scheint der Ort seine Wirkung zu tun. In der weitläufigen Gartenanlage bildeten sich schnell kleine Gesprächsgruppen und der von Manfred Pawlik in seinem Viertelfestival-Projekt postulierte „Frieden im Weinviertel“ ist in so einer Umgebung ganz leicht vorstellbar.

Im Großen und Ganzen ist Frieden aber, wie die vielen Krisenherde dieser Welt zeigen, eine ausgesprochen mühevoll und leider auch manchmal aussichtslose Arbeit.

Für Manfred Pawlik, seine Frau Monika und deren Sohn



Der Leiter des Viertelfestivals, Stephan Gartner (l.), mit Familie Pawlik, die sich ganz dem Frieden verschrieben hat. Foto: Pfeiffer

Lucas ist Frieden aber auch etwas, zu dem jeder persönlich im Kleinen etwas beitragen kann. „Es geht um den Frieden mit sich selbst“, sagte Manfred Pawlik während der Eröffnung. Für ihn gehört der Einklang mit der Natur genauso dazu wie die Auseinandersetzung mit der schwe-

ren Krankheit seiner Frau. Deren Bilder sind in der „wunderschönen Galerie“, wie es Stephan Gartner, der Viertelfestival-Chef, titulierte, ausgestellt. Gartner freute sich, wenngleich er mit diesem Projekt das 66. und letzte der heurigen Festival-saison eröffnete.

ALLES ÜBER DAS VIERTELFFESTIVAL AUF NÖN.at/viertelfestival